

**Liebe Mitglieder und Förderer des Instituts!**

Für die zahlreich eingegangenen Wünsche zum Weihnachtsfest und für das Neue Jahr bedanken sich der Vorstand, der Beirat, die Geschäftsführung und das gesamte BFSV-Team bei Ihnen ganz herzlich.

**Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag!**

Diese Aussage Goethes kann man lesen, wenn man den Faust zur Hand nimmt. Gilt dieses Wort auch für uns? In die Zukunft schauen zu können, ist ein alter Traum der Menschen. Zwar wird das Ansinnen oft relativiert, weil man dann womöglich auch auf kommendes eigenes Leid blicken müsste. Doch wenigstens ein bisschen voraussehen will man schon. Deshalb lesen viele - auch wenn sie es nicht zugeben – ihr Horoskop, das bei manchen Zeitungen und Zeitschriften bis heute zur Grundausrüstung gehört.

Konjunkturprognosen haben auch etwas mit Horoskopen oder Wettervorhersagen gemeinsam:

Absolut unvorhersehbare Ereignisse bedrohen ihre Zielgenauigkeit während des gesamten Prognosezeitraums. Verlässlich ist, was der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) aus den Antworten von mehr als 20.000 Mitgliedsfirmen herausgefiltert hat. „Für das Jahr 2005 erwartet der DIHK ein reales Wirtschaftswachstum in Deutschland von 1,5 Prozent – nach knapp 2 Prozent im Jahr 2004“. „Damit“, schlussfolgerte der DIHK-Manager, „prognostizieren wir nach drei Jahren Stagnation immerhin für das zweite Jahr in Folge Wachstum“ – das allerdings wohl spärlicher ausfallen kann.

Auch wir verlassen uns nicht auf Horoskope, sondern praktizieren „Zukunftsorientierung“. Außerdem versprechen wir Ihnen etwas Besseres:

Weiterhin unsere Konzentration auf kundenspezifische Problemlösungen, eine hohe Mitarbeiterqualifikation und die Bereitschaft, als Ihr strategischer Partner immer für Sie da zu sein.

In der heutigen Ausgabe berichten wir über den Wachwechsel in der Institutsleitung zum 1. März, über unsere Seminarthemen in diesem Jahr (die noch ergänzt werden), als Schwerpunktthema eine Übersicht über den aktuellen Stand der derzeitigen Pool-Palettensituation sowie ein Kurzbericht über Ladungsträgerprüfungen in unserem Verpackungslabor.

Nochmals alles Gute, Gesundheit, geschäftlichen und beruflichen Erfolg im neuen Jahr,

Ihr Prof. Richard Eschke

**„Die ganze Kunst der Politik besteht darin, sich der Zeitumstände richtig zu bedienen.“**

*Ludwig XIV. (1638-1715)*

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>EDITORIAL</b>	1
- Wechsel in der Institutsleitung	2-4
<b>Aus der Arbeit in unserem Institut</b>	
- Situation im Pool-Paletten-Bereich,	5/6
- Prüfung von Ladungsträgern in unserem Labor und	
- unsere diesjähr. Seminare	7/8
<b>Im Blickpunkt</b>	8
- Kommission definiert „Lkw-Kabotage“	8/9
- Immissionsschutz: „Staubgrenzwerte“	9
- Leitfaden für Gefahrgut	9
<b>Impressum</b>	10

## Wachwechsel in der Institutsleitung

**Prof. Richard Eschke – Leiter des Instituts für BFSV – tritt zum 28.02.2005 in den Ruhestand.**

Prof. Eschke, ein im Bereich der verpackenden und verladenden Wirtschaft als Leiter des bekannten „Verpackungsinstitutes“ BFSV in Hamburg-Bergedorf und als exzellenter Fachmann für Werkstoffkunde, Werkstoffprüfungen, Verpackungstechnik und Korrosionskunde bekannt, tritt nunmehr in den Ruhestand.



Geboren wurde er am 06.09.1939 in Mühltroff/Vogtland. Nach dem Schulbesuch studierte er „Maschinenbau“ an der Technischen Universität Berlin mit dem erfolgreichen Abschluss als Diplom-Ingenieur. Daran schloss sich u. a. ein Praktikum bei der Handelsschiffahrt an, sowie eine Berufspraxis als Entwicklungs- und Konstruktionsingenieur bei der Fa. Siemens AG, Berlin.

Im Jahre 1969 begann Herr Prof. Eschke die Hochschullaufbahn. Zunächst war er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Baustoffkunde und Baustoffprüfung an der TU Berlin tätig, um dann im Jahre 1971 als Dozent für Werkstoffkunde, Korrosionskunde und Verpackungstechnologie an der Fachhochschule Hamburg zu wirken.

Das Curriculum vitae des Professor Eschke liest sich wie ein Auszug aus dem Lehrbuch für planvolles Wirken an der Fachhochschule Hamburg:

1978 Leiter des „Instituts für Beratung, Forschung, Systemplanung, Verpackungsentwicklung und –prüfung an der Fachhochschule Hamburg“. 1980 Ernennung zum Professor und in der folgenden Zeit - parallel dazu - Dekan des „Fachbereichs Bioingenieurwesen, Produktions- und Verfahrenstechnik“ der FH-Hamburg, Mitbegründer, Vorsitzender und Geschäftsführer des „Deutschen Forschungsverbundes Verpackungs-, Entsorgungs- und Umwelttechnik – DVEU e. V. Hamburg, Dortmund, Dresden“, Einsätze als Seminarleiter und Vortagender auf dem Gebiet der Lebensmittel- und Exportverpackungstechnik in Südamerika, Mittelamerika und Asien sowie ein Vielzahl von weiteren Aktivitäten im nationalen und internationalen Bereich.

Herrn Prof. Eschke ist es zu verdanken, dass die Weltverpackungskonferenz „International Association of Packaging Research Institutes“ (IAPRI) 1989 in Hamburg stattgefunden hat. Auch in den folgenden Jahren hat Herr Prof. Eschke auf internationalen Symposien die deutschen Interessen mit großem Erfolg vertreten.

Als Leiter des Instituts für BFSV, in dem bisher 300 Diplom- und Studienarbeiten für Produktions- und Wirtschaftsingenieure angefertigt wurden, war Prof. Eschke auch ständig damit beschäftigt, in seinen verschiedenen Funktionen den Dialog mit der Praxis durch die Weitergabe von technischen und wissenschaftlichen Kenntnissen zu fördern. Dabei geht die Zielperspektive des Professors Eschke weit über die Institutsgrenzen hinaus, wobei ihm seine Art, gesamtwirtschaftliche und unternehmensübergreifende Zusammenhänge verständlich darzustellen und innovative Denkanstöße zu vermitteln, die außerordentliche Wertschätzung der Wirtschaft, einer Vielzahl von Institutionen und last but not least auch der Studenten eingebracht hat.

Die große Show war nicht seine Sache, sondern die klare Analyse von Fakten und Notwendigkeiten sowie das offene und direkte Wort.

„Geht nicht, gibt es nicht“ war das Leitmotiv seines Lebens, womit er seinem BFSV-Team immer Mut machte und damit den Gesamterfolg des Institutes begründete.

***Persönlich möchte sich der scheidende Institutsleiter für die jahrelange gute Zusammenarbeit bei Ihnen bedanken, wobei er davon ausgeht, dass sich diese auch mit der neuen Institutsleitung fortsetzen wird.***

***„Wo ein Begeisterter steht,  
ist der Gipfel der Welt.“***

***Joseph von Eichendorf***

**Prof. Dr. rer. pol. Henning W. Kontny wird mit Wirkung vom 01.03.2005 Leiter des Instituts für Beratung, Forschung, Systemplanung, Verpackungsentwicklung und –prüfung (BFSV) an der HAW Hamburg**

Prof. Dr. Kontny, der an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg für das Fachgebiet „Logistik“ im Studienschwerpunkt „Materialwirtschaft/Logistik“ des Studiengangs Technische Betriebswirtschaftslehre lehrt, verfügt über umfangreiche Wirtschaftserfahrung und wird ab 01.03.2005 die Leitung des Instituts für BFSV übernehmen.



Geboren wurde er 1966 in Wolfsburg und wuchs in Deutschland und den USA auf. Nach dem Schulbesuch leistete er seinen Wehrdienst ab und absolvierte danach sein Universitätsstudium im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen, mit Schwerpunkt Fertigungstechnik, an der Universität Paderborn, an der er auch als externer Doktorand mit einem Thema über internationale Produktionsnetzwerke promovierte.

Seine an das Studium anschließende Berufserfahrung ist vielfältig und prädestiniert ihn, das Institut für BFSV erfolgreich zu leiten:

Fachberater für Internationale Logistik bei der Unternehmensberatung Kienbaum, Düsseldorf. Er war zuständig für die Bearbeitung internationaler Projekte u.a. in Tschechien, Ungarn, Polen, Bulgarien und Rumänien. Er hat außerdem beim Auf- und Ausbau der Auslandsberatung (Kienbaum Development Services GmbH) sowie bei der Erarbeitung einer Marketing-Strategie für die Geschäftseinheit mitgewirkt und war Qualitätsbeauftragter der Geschäftseinheit.

Danach: Berater und Projektleiter bei der Firma Siemens, Zentrale für Einkauf und Logistik, Supply Chain Consulting, München. Selbständige und federführende Projektbearbeitung interdisziplinärer Projekte vor dem Hintergrund eines effizienten Projekt- und Supply-Chain-Managements in den Bereichen Einkauf und Logistik gehörten ebenso zu seinen Aufgabenbereichen, wie die Erarbeitung und Anwendung eines Beratungskonzepts zur Produktkostenreduzierung und –modularisierung vor dem Hintergrund einer frühzeitigen Einbindung des Einkaufs in die Produktentwicklung (Target Engineering). Auslandseinsätze hatte er in den USA und Frankreich.

Seine Hochschullaufbahn begann er im Jahre 2000 als Professor an der Fachhochschule Heilbronn für das Fachgebiet „Fertigungs- und Materialwirtschaft“ im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Lehrfächer: Betriebsorganisation, Logistik, Produktionsplanung und -steuerung, Unternehmensorganisation sowie Allgemeine BWL.

Im Sommer 2000 gründete er das Steinbeis Transferzentrum für Produkt- und Organisationsgestaltung. Über die seitdem in diesem Rahmen durchgeführten Projekte und gewonnenen Erkenntnisse veröffentlichte er eine Reihe von Artikeln und Kongressbeiträge.

Seit Oktober 2001 lehrt Prof. Dr. Kontny an der HAW Hamburg in den Bereichen Transport und Versand, Bestands- und Lagermanagement, Entsorgungslogistik, Organisation in der Materialwirtschaft/Logistik, Produktionslogistik sowie Allgemeine BWL. Im Rahmen von Diplomarbeiten betreut er jährlich etwa 15-20 Praxisprojekte in den verschiedensten Branchen. Projektpartner sind dabei einerseits namhafte Firmen wie z.B. Beiersdorf, Airbus, Lufthansa Technik, Porsche, Bayer, Volkswagen aber auch viele kleine und mittelständische Unternehmen. Mit den vielseitigen und interessanten Aufgabenbereichen am Institut für BFSV hat er sich bereits vertraut gemacht.

Aufgrund der von Herrn Prof. Dr. Kontny eingebrachten Kompetenzen wird mit dem Wechsel in der Institutsleitung zukünftig auch mit einer Erweiterung des Dienstleistungsspektrums des Instituts für BFSV zu rechnen sein - insbesondere das Thema Logistik hat das Potential ein neuer und wichtiger Themenschwerpunkt zu werden! Das Wichtigste für Prof. Kontny ist aber, dass die Kunden zufrieden sind und beim Institut für BFSV Lösungen für Ihre Probleme finden. Zögern Sie daher nicht, ihn anzusprechen!



die Bestimmungen zum Palettentausch als Verbändeempfehlungen in Kürze verbindlich werden.

**Palettenprüfungen in unserem Labor**

Mit all'diesen Themen werden wir ständig konfrontiert, so dass wir Sie auch über diese Rahmenbedingungen unserer Prüfarbeit im Labor, von der Berücksichtigung einer Vielzahl von Normen einmal abgesehen, informieren wollten.

Es gehört zu unserer täglichen Arbeit, dass wir z. B. die Zuverlässigkeit von Ladungsträgern aus unterschiedlichen Materialien (Holz, Metall, Kunststoff, Well- und Schwerwellpappe) im Hinblick auf ihre produktspezifischen Eigenschaften (Abmessungen, Belastungen, Einsatz auch in Lebensmittel- oder Chemiebereichen usw.) zu prüfen haben.

So hatten wir unlängst Belastungsversuche an Ladungsträgern mit Ladung durchzuführen, die zum Transport von Motoren und anderer schwerer Ladung bezüglich ihrer Überstaubarkeit sowie ihres Verhaltens bei dynamischen und vertikalen Einwirkungen während des Lkw-Transportes zu überprüfen waren.

Dazu gehörten Stauchprüfungen (DIN EN 22872) bei zyklischen und Druckbelastungen (Step force) ebenso dazu, wie das Verhalten der Ladungsträger bei vertikalen und dynamischen Belastungen. Die Ergebnisse unserer Laborprüfungen und unsere daraus abgeleiteten Empfehlungen wurden dem Auftraggeber detailliert mitgeteilt und ihm die notwendige Sicherheit für den Versand seiner hochwertigen Produkte vermittelt.

#### **Fazit:**

Was nutzt die größtmögliche „Produktsicherheit“, wenn Sie Reklamationen aufgrund von Transportschäden erhalten, welche die bestehenden guten Geschäftsbeziehungen nachhaltig trüben können. Bitte schalten Sie uns vorher ein, damit solche Auswirkungen vermieden werden!

**Unsere Prüfergebnisse vermitteln die notwendige Sicherheit!**

#### **Das Messe-Highlight im Februar 2005 in Stuttgart**

Für den innerbetrieblichen Materialfluss von der Beschaffung über die Produktion bis zur Auslieferung im Zentrum Europas und darüber hinaus vermittelt diese Messe einen interessanten Überblick. Wir sind dabei!

Ausstellungs-Bereiche:

- Förder- und Lagertechnik, Lager- und Betriebseinrichtungen
- Flurförderzeuge
- Software für Lagersysteme
- Produktions-Systeme
- **Verpackungen und Behälter**
- **Verladetechnik**
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Fuhrpark
- Outsourcing-Partner
- Beratung, Planung und Ausführung
- Behörden, Organisation, Ausbilder und Kommunikation

**Achtung Termine vormerken!**  
**3. Internationale Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss vom 1. Februar – 3. Februar 2005 in der Messe Stuttgart.**

**Sie finden uns in Halle 8, Stand 204.**

**Das BFSV-Messteam erwartet Sie dort.**

## **Beruflich fit sein durch unsere Seminare!!**

Auch in diesem Jahr führen wir unsere sehr geschätzten Praxisseminarreihen durch. Denken Sie bitte daran, dass wir Ihnen auch gern für „In-House-Seminare“ mit maßgeschneiderten Themen Ihrer Wahl wie immer gern zur Verfügung stehen und buchen Sie baldmöglichst unser Seminar:

### **„Ladungssicherung nach VDI 2700 a und CTU-Packrichtlinie“**

**Themen:** **Unzureichend gepackt und gesichert? Was kann passieren?**

- Ladungsschäden, wirtschaftliche Folgen
- Grundsätze für das Packen und Sichern
- Bewusste Ladungsplanung

**Welche Vorschriften gelten bei Transporten?**

- Kennzeichnung, Verpackung, Dokumentation
- Verantwortlichkeiten bei der Ladungssicherung

**Welche Kräfte treten beim Transport auf?**

- TUL-Belastungen (mechanische, klimatische und biotische Belastungen)
- Versandgerechte Verpackung, Ladungsträger
- Festigkeiten – Belastbarkeit von Containern, Lkw und Bahn

**Wie werden unterschiedliche Ladungsarten gesichert?**

- Stauregeln
- Sicherungseinrichtungen in Containern, Lkw und Bahn
- Einfache und preiswerte Hilfsmittel
- Packen und Sichern von homogener und inhomogener Ladung

**Welche Besonderheiten treten bei Gefahrgutladungen auf?**

**Wer haftet bei Transportunfällen?**

**Praxis:** Packen und Sichern von homogener und inhomogener Ladung  
Kipp- und Rollversuche

**Termine:** 17.– 18. Februar 2005      14.– 15. März 2005  
19. – 20. Mai 2005      20.–21. Juni 2005  
29.-30. September 2005      25.-26.. Oktober 2005  
17.-18. November 2005

**Zeiten:** Beginn: 9:00 Uhr, Ende gegen ca. 16:00 Uhr

**Ort:** Fortbildungszentrum Hafen Hamburg, Köhlbranddeich  
30, Hamburg

## **Achtung!**

Für unsere Freunde und Interessenten im Raum Baden-Württemberg empfehlen wir auch das sehr interessante Seminar in Ostfildern-Nellingen:

### **„Verpackungslogistik und Verpackung“**

am 28.02.2005 und 01.03.2005 der „TAE“ (Technische Akademie Esslingen).

***Ihre Weiterbildung ist so wichtig wie nie zuvor, wobei es unsere Aufgabe ist, Ihre Verpackungs-, Versand- und Logistiklösungen zu verbessern und die in diese Prozesse eingebundenen Menschen auf den aktuellsten und jeweils benötigten Ausbildungsstand zu bringen. Unsere Seminararbeit erfolgt ganzheitlich, praxisorientiert und nachhaltig!***

**Seminartermine**

**Seminar der TAE Esslingen**



Weitere Informationen:

[http://europa.eu.int/com/transport/road/policy/marketaccess/roadhaulage/cabotage\\_en.htm](http://europa.eu.int/com/transport/road/policy/marketaccess/roadhaulage/cabotage_en.htm)

Nähere Informationen:

[www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

[www.env-it.de/luftdaten/download/public/html/tochter1.html](http://www.env-it.de/luftdaten/download/public/html/tochter1.html)

- 1) **Lkw-Kabotage** ist die gewerbliche Beförderung von Gütern zwischen zwei Orten innerhalb eines Staates. **Genauer ausgedrückt: „Als Kabotage bezeichnet man Transporte eines Verkehrsunternehmers im innerstaatlichen Verkehr eines Landes, in welchem er nicht ansässig ist.“**

Rechtliche Probleme entstehen durch so genannte Kabotagevorbehalte, die ausländischen Verkehrsunternehmen gewerbliche Beförderungen innerhalb eines Staatsgebietes untersagen. Nationale Kabotagevorbehalte widersprechen den Artikeln 59 und 60 EWGV (Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, Vertrag von Rom vom 25.03.1957). Diese Artikel bestimmen freien Dienstleistungsverkehr innerhalb der EG. Daher gilt im innerdeutschen Güterkraftverkehr, dass Unternehmen aus den EU-Mitgliedsländern, die Kabotagegenehmigungen haben, auch innerhalb Deutschlands gewerblich befördern können. Sie haften zwingend nach den bei uns geltenden Gesetzen und Verordnungen und haben für ihre Haftung die dafür vorgeschriebene Pflichtversicherung abzuschließen.

Die Bundesregierung verfolgt jetzt aufmerksam, welche Auswirkungen die Osterweiterung der EU auf die Verkehrswirtschaft hat. Dabei geht es vor allem um die Entwicklung der Kabotage.

„Wenn man die Kabotage jetzt freigeben würde, hätte dies sofort heftige Konsequenzen.“ Grund: Bisher sei es nicht gelungen, einen Gleichschritt zwischen Liberalisierung und Harmonisierung herzustellen.

### ***Eine kleine Kabotage-Definition***

### **Staubgrenzwerte**

Mit der 22. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutz-Gesetz (BImSchG) wurde die Richtlinie 1993/30/EG der Europäischen Union über Grenzwerte für Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid und Stickstoffoxide, Partikel und Blei in der Luft in deutsches Recht übernommen. Danach gilt ab dem 1. Januar 2005:

- Die Konzentration von Staub – mit einer Partikelgröße von 10 µm (PM10) – darf im Tagesmittel nur an 35 Tagen im Jahr den Grenzwert von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter (µg/m<sup>3</sup>) überschreiten,
- im Jahresmittel darf die PM10-Konzentration den Wert von 40 µg/m<sup>3</sup> nicht überschreiten.

### **Immissionsschutz**

**Zum 1. Januar trat in Deutschland die Umsetzung der bereits 1999 erlassenen EU-Richtlinie zu den Grenzwerten von Feinstaub in der Luft in Kraft.**

### **Überarbeiteter Leitfaden**

Der DSLV hat eine überarbeitete Fassung der „Hinweise zur Umsetzung gesetzlicher Sicherungsbestimmungen bei Beförderung und Lagerung gefährlicher Güter und Stoffe – Kapitel 1.10 ADR/RID sowie SÜG/SÜFV“ herausgegeben. Teil 1 des Leitfadens wurde gemeinsam mit VCI, VCH, BGL, VDI und VPI erarbeitet und enthält neben Hinweisen für Gefahrguttransporte auf der Strasse ADR jetzt auch Umsetzungsempfehlungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen RID.

Weitere Informationen: [www.spediteure.de](http://www.spediteure.de)

***Hinweise zur Umsetzung gesetzlicher Sicherungsbestimmungen bei der Beförderung und Lagerung von Gefahrgut.***

Die besten Wünsche für ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen  
nochmals Ihre BFSV-Service-Redaktion!

Bei Beachtung aller Artikel des nachstehenden „Rheinischen  
Grundgesetzes“ dürfte Ihr Erfolg auch in diesem Jahr gesichert  
sein!

### **Rheinisches Grundgesetz**

#### **Artikel 1**

Sieh den Tatsachen ins Auge  
**Et es wie et es**

#### **Artikel 2**

Habe keine Angst vor der Zukunft  
**Et kütt wie et kütt**

#### **Artikel 3**

Lerne aus der Vergangenheit  
**Et hätt noch immer jot jejange**

#### **Artikel 4**

Jammer den Dingen nicht nach  
**Watt fott es, es fott**

#### **Artikel 5**

Sei offen für Neuerungen  
**Nix bliev wie et wor**

#### **Artikel 6**

Sei kritisch, wenn Neuerungen Überhand nehmen  
**Kenne wer nit, bruche wer nit, fott domet**

#### **Artikel 7**

Füge dich in dein Schicksal  
**Wat willste mache?**

#### **Artikel 8**

Achte auf deine Gesundheit  
**Maach et jot, äver nit zu of**

#### **Artikel 9**

Stelle immer die Universalfrage  
**Wat soll dä Quatsch?**

#### **Artikel 10**

Komme immer der Gastfreundschaft nach  
**Drinkste eene mit?**

#### **So begrüßt man das Neue Jahr in ....**

Deutschland:	<b>Prosit Neujahr!</b>
China:	<b>Prositngtau!</b>
Dänemark:	<b>Prositivoli!</b>
England:	<b>Prositea!</b>
Indien:	<b>Prositmaha!</b>
Japan:	<b>Prositjamal!</b>
Schweiz:	<b>Prositili!</b>
Saudi-Arabien:	<b>Prositöl!</b>
GUS:	<b>Prositinowkoskajaskoff!</b>

#### **MPRESSUM**

**Herausgeber:** Institut für BFSV  
**Verantwortlich:** Hans Schulz  
**Redaktion:** Dipl.-Ing. J. Petzoldt  
**Sekretariat:** I. Bärsack  
**Telefon:** 040/428912756  
**Telefax:** 040/721 63 78  
**E-Mail:** institut@bfsv.de  
**Internet:** www.bfsv.de  
**Anschrift:** Institut für BFSV  
Lohbrügger Kirchstr.  
65  
21033 Hamburg

Unentgeltlicher Eigendruck für  
Mitglieder der BFSV  
Gerichtstand und Erfüllungsort ist  
Hamburg.